



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CCVI. Der Rath zu Frankfurt erläßt Gewerbsgesetze für die Goldschmiede, am 1. Februar 1408.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

CCVI. Der Rath zu Frankfurt erläßt Gewerbsgesetze für die Goldschmiede, 1400
am 1. Februar 1408.

Nach Christi Geburt XIII^o darnach in dem achten Jare am Mitwoch vor Purificationis Marie haben die Ratman vbereyngetragen, vnd den Goldschmidin hie in der Stat Franckfurt gebotenn, vnd sie haben in wider gelobet, das sie alle ire Ding halden sollen, als hirnach geschriben steet. Silber, das die Goldschmid vererbett zu Gortelen, Hecheln, Knopfen vnd andern lotenen Dingen, dar sollen sie nicht mer tzu setzn, wen zu der Marck Silbers eyn Lot Cuppers, vnd das sie vererbett zu Kelchn, Koppen vnd Schalen ader zu andern Tringefese, zu der Marck eyn halb Lot, vnd was in geboret zuergulden, das sollen sie vorgulden, alie das vor Gote vnd der Werlt recht, vnd sollen keyn Ding verben, es sey vordynget Werck ader vf den Koff, es solle in die Stat ader aus der Stat; vnd was man auch feyle brenget von auswendig vf die Jarmarekte ader sunft des Marektages, das sal fertig feyn solcher Weise als vorgeschriben steet. Wer es auch, das ymants Silberwerck feyle brechte, das de nicht recht fertig were, als vorgeschribn steet, ader gerbt ding, das sal man in verbitn feyle zu haben, wue sie es aber darnach feyle haben, so sal man in das nemen, bis nach dem Jarmarkt vnd sal in denne das widergeben; vnd heissen sie Silberweg machen, als der Rat selber hat gefatzt, das gymmet man in wol feyle zu haben, vnd dartzu sollen die Ratman tzweue Meister aus den Goldschmidin setzn, den sie das getrawen vnd gelobn, die da sollen das Silber beschen zu allen Goldschmiden alle Wochen tzwir ader drej Stunden. Wenn sie anders bfunden, der sal das dem Rate bessern mit eyner lotigen Marck Silbers vnd von der Bufen wollen die Ratman geben den Goldschmidin in Sancti Elogin Buchse VI Groschen. Were es auch, das die gekornen Meister bei andern goldschmidn funden silberweg, das nicht vertig were, als hie vorgeschriben stet vnd die gekorne meister das durch Freuntschafft, Giffit ader Gabe wille das nicht offenbaretn, so sal man die gekornen Meister bei der vorgnantn Bufe pfendn mit denjhenen; die das geerbet haben. Wer es auch, das die gekornen Meister selber Silberweg machtn, das nicht vertig were, als vorgeschriben steet, so sal man sie auch pfendn vmb eyn lotige Marck Silbers. Auch sal nymant mer Silbers bornen ader koffn, wen er darff vf seyner Bang zuuerbeitn, wen der den die Stat dartzu kyset vnd setzet, vnd wer dorvber bornet ader kofft mer Silber wen her darff zuuerarbeitn, wie offte er das thut, so sal er der Stat eyn lotige Marck Silbers geben, vnd dartzu das von dem Rate bringen. Wurde sich auch eyn Goldschmid alhir bfrunden mit Levtn, die tzu den Eren nicht ghoren, die sollen keyne Wergtat alhir in der Stat vfhaldn. Auch wer eyn Wergtat hie in der Stat vfhaldn wil, der sal Brieffe bringen, dar dem Rate vnde Meistern an genuget, vnd sal eyn Havs koffn ader vorburgn eyns zukauffn vmb tzehen Sloc vnd die Burgen sollen stehen, bis er das Havs gekofft, ab den Lutn von jm icht Schade geschehe, das sie sich ires Schaden an den Borgen irholn mocht. Actum ut supra.

Aus Meyners Copialbuche des Stadtarchives fol. 23, 24.